

**Zeitschrift:** Volksschulblatt  
**Herausgeber:** J.J. Vogt  
**Band:** 5 (1858)  
**Heft:** 49

**Artikel:** Der Lehrerberuf  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-252529>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Abonnements-Preis:  
Halbjährlich ohne Feuilleton:  
Fr. 2. 20;  
mit Feuilleton: Fr. 3. 70.  
Franko d. d. Schweiz.

Nro. 49.

Schweizerisches

Einrück-Gebühr:  
Die Petitzeile oder deren Raum  
10 Rappen.  
Bei Wiederholungen Rabatt.  
Sendungen franko.

# Volks-Schulblatt.

3. Dez.

Fünfter Jahrgang.

1858.

---

Inhalt: Der Lehrerberuf. — Wer kann und soll den Absenzen in den Primarschulen abhelfen?  
— Zur Seminarfrage im Kanton Bern. — Schul-Chronik: Schweiz, Bern, Solothurn, Baselstadt,  
Zürich, Glarus, Thurgau. — Preisräthsel für den November. — Subskription zur Unterstützung dürf-  
tiger Lehrer. — Anzeigen. — Feuilleton: Gelb und Herz (Fortf.). — Reisebilder. — Appenzeller-Witz.

---

## Der Lehrerberuf.

Der Erdensohn, in Schwachheit hier geboren,  
Ist nach des weisen Schöpfers ew'gem Plan  
Nicht für ein kurzes Dasein nur erkoren,  
Vom Himmel stammend, strebt er himmelan;  
Der schweren Fesseln will er sich entheben,  
Er ahnt und sucht ein freies Geistesleben.

Doch sich aus eig'ner Kraft emporzuschwingen,  
Im Schlummer seiner Kindheit eingewiegt,  
Das wird dem Staubgebornen nicht gelingen,  
Ob auch der Gottheit Funke in ihm liegt;  
Der Mensch ist an den Menschen hier gewiesen,  
Soll sich der höhern Welt das Aug' erschließen.

Mit allen Kräften und mit allen Müh'n,  
Wozu die Gottheit liebend ihn erschuf,  
Das Kind für Erd' und Himmel zu erziehen,  
Das ist des Lehrers heiliger Beruf,  
Das ist das hohe Ziel bei seinem Streben,  
Das ist die Weihe für sein ganzes Leben.

Es ist und bleibt sein eifrigstes Beginnen,  
Wenn er den ersten Ruf in sich verspürt,  
Das junge Herz für's Edle zu gewinnen,  
Wozu er sie mit reiner Liebe führt.  
Zum Kindesstimm herab wird er sich neigen  
Und ihm den Weg zu Licht und Wahrheit zeigen.

Doch um den jungen Geist zum Licht zu heben,  
So bleibt er nicht auf nied'rer Stufe steh'n:  
Er sucht die innern Kräfte zu beleben,  
Und führt ihn aufwärts zu der Menschheit Hö'h'n;  
Allüberall tritt ihm auf lichten Wegen  
Der Kinderfreund, der göttliche, entgegen.

So wird er immer rüstig vorwärts schreiten,  
Nie läßig auf der Bahn des Wirkens ruh'n.  
Was er begonnen, möcht' er vollbereiten,  
Und das, was er gewollt, auch kräftig thun;  
Damit er des Berufs sich wahrhaft freue,  
Vereint er in sich Liebe, Ernst und Treue.

Und ob auch Sorgen seinen Himmel trüben,  
Und wird die Stirn von Wolken schwer umhüllt,  
Ist nur das Herz im Sturm gesund geblieben,  
Dann tröstet ihn die Hoffnung engelmild:  
Was dir mit deiner Kraft nicht kann gelingen,  
Mit Gott im Bund wirst du's gewiß erringen.

### **Wer kann und soll den leidigen Absenzen in den Primar- schulen wenigstens zum Theile abhelfen?**

(Aus der Urschweiz.)

Hier haben wir eine sehr schwierige Antwort zu lösen, an deren Lösung schon Viele gearbeitet und doch an vielen Orten Weniges erhalten. Wo am meisten daran geschafft worden, da nicht selten am wenigsten erhalten. Namentlich ist dies der Fall an Orten, wo man mit physischer Gewalt und weltlichen Gesetzen allein dies angestrebt und durchzusetzen sich abgemüht. Mit dem Schwerte läßt sich dieser Knoten, namentlich in der freien Schweiz und bei den freiheitsliebenden und oft mißbrauchenden Schweizern, kaum gehörig lösen. Denke, es müsse zur physischen Gewalt noch die moralische angewandt werden. Und Wer soll nun zuerst diese moralische Kraft wirken lassen? Weiß wohl, daß da Verschiedenes zusammenwirken muß, und namentlich von geistlicher und weltlicher Behörde das Ihrige soll gethan werden; jedoch meine, vorerst soll der Lehrer das Seine da beitragen. Dieser kann und soll den leidigen Absenzen in den Primarschulen am leichtesten und am meisten abhelfen. Und wie dies?

a) Durch fleißiges Schulhalten — will sagen durch geregeltes und gerühriges. Geregeltes, hinsichtlich des Tages, der Stunde, sagte gerne der Minute. Wehe dem Lehrer, der die Schule schwänzt ob den